



Langendörfer Viertklässler  
als Ameisen im Kraftort Wald.

November 2018



Bürgergemeinde Langendorf

# Aktuell

	Seite
<b>Editorial</b> . . . . .	<b>2</b>
<b>Die Bürgergemeinden an der HESO-Sonderschau</b> . . . . .	<b>3</b>
<b>Das Waldfest</b> . . . . .	<b>6</b>
<b>Herzlich willkommen / Für die Agenda</b> . . . . .	<b>8</b>





## Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger Liebe Leserinnen, liebe Leser



Stellen Sie sich vor, dass jemand ein Editorial verfasst, das hauptsächlich aus Zitaten besteht. Ist dieser «Jemand» dann

- a) jemand, der einfach zu bequem ist, um selber zu denken?  
oder  
b) jemand, der sich bewusst ist, dass sich ganz viele andere Menschen Gedanken machen, die es wert sind, zitiert zu werden?

Es ist Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, freigestellt, für welche Variante Sie sich entscheiden. Ich habe mich entschlossen, in meinem heutigen Editorial nicht eigene Ideen zugrunde zu legen, sondern fünf Aussagen und Gedanken anderer, die mich in diesem Jahr sehr angesprochen haben:

**«Ich spreche heute zwar als höchster Schweizer zu Ihnen, dies hindert mich jedoch nicht daran, mich über die Dynamik der einzelnen Bürgergemeinden zu freuen. Diese ehrwürdigen Institutionen leisten in den politischen Gemeinden einen sozialen und kulturellen Beitrag von unschätzbarem Wert!»**

So äusserte sich Dominique de Human, Präsident des Nationalrates, anlässlich der Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes der Bürgergemeinden und Korporationen. Eine einfache und doch vielsagende Aussage, die mich sehr berührt hat.

**«Diese kleinen, natürlichen, sich selbst verwaltenden Gemeinwesen sind Schule und Nährboden der schweizerischen Freiheit und Demokratie geworden, und sie sind es heute noch.»**

Zitat aus «Geschichte der Schweiz» von Prof. Wolfgang von Wartburg. Auch dem ist wohl nichts beizufügen. Einfach lesen und geniessen!

**«Ist das noch Wetter oder schon Klima?»**

In der Ausgabe vom 4. Oktober wurde ein Artikel in der deutschen Wochenzeitung «Die Zeit» zum Thema «Jahrhundertsommer 2018» mit dieser schon fast provozierenden Frage übertitelt. Sie ist unbequem, diese Frage. Aber sie bringt mein Unbehagen, das ich bezüglich der Entwicklung unseres Klimas empfinde, genau auf den Punkt.

**«Erst wenn der Brunnen trocken ist, schätzt man das Wasser.»**

Mehr als auch schon wurden wir von besorgten Langendörfern gefragt, ob wir trotz des oben erwähnten Hitzesommers über genügend Wasser verfügen würden. Mit gutem Gewissen durften wir diese Fragen mit «Ja» beantworten. Das obige Zitat stammt zwar aus alten Zeiten. Veraltet ist es aber in keiner Art und Weise!

**«Über Mangel an Arbeit brauchten sich sowohl die Mitglieder des Bürgerrates wie auch die übrigen Beamten und Funktionäre auch im Jahr 2004 nicht zu beklagen, und voraussichtlich wird das kommende Jahr nicht viel anders sein. Ihnen allen sei an dieser Stelle für den grossen Einsatz zugunsten der Bürgergemeinde bestens gedankt.»**

So schrieb mein Amtsvorgänger und Ehrenbürger Christian Friedli in seinem Jahresbericht 2004, also vor 15 Jahren. Ich ersetze die Jahreszahl 2004 durch 2018 und kann mich dieser Aussage und vor allem dem Dank an alle für ihren geleisteten Einsatz nur anschliessen.

Franz Aebi  
Präsident Bürgergemeinde

## Neue Sichtweisen auf den Wald

*Diesem Kraftort, unterteilt in verschiedene Kraftbereiche, haben sich die Bürgergemeinden und Waldeigentümer vom Verband Kanton Solothurn an der diesjährigen Herbstmesse, «HESO» Solothurn, im Rahmen einer aufwendigen und beeindruckenden Sonderausstellung gewidmet.*



Die drei folgenden Beiträge zeigen postum auf, was noch in Erinnerung bleibt, womit neue Erfahrungen gemacht und vielleicht Unbekanntes erfahren wurde, und was die Botschaft an die Menschen heute rund um das Thema «Wald» ist.

Dies aus der Sicht des Gemeindepräsidenten unserer Bürgergemeinde Langendorf, Franz Aebi, des verantwortlichen Ausstellungsmachers Geri Kaufmann, sowie der Schulklasse 4a aus Langendorf.



### Beindruckende Kreativität der Kinder

Eindrücklich sei es gewesen, wie die Kinder im Rahmen des Schulprogrammes an der Sonderausstellung mit Materialien, die im Wald vorkommen, etwas anzufangen und zu gestalten wussten. Geri Kaufmann, verantwortlich für die Organisation und Durchführung, erinnert sich an die Kinder als einen der bleibenden Momente. Damit wurde

genau ein Ziel erreicht: nämlich die Möglichkeiten für uns Menschen, die uns der Wald einfach mit seinem Dasein bietet, zu erleben. Die interaktive Gestaltung der Sonderausstellung ermöglichte handwerkliche Auseinandersetzungen. Es gab etwas zu spüren und zu werken.

Auch für den gestandenen Fachmann und Forstingenieur Geri Kaufmann kamen neue Eindrücke und Sichtweisen zum Wald auf. «Als Forstingenieur sah ich bisher den Wald vor allem funktional», hält er fest. Durch die öffentlichen Führungen mit Themen aus den verschiedenen Kraftbereichen oder «der Wald als Quelle für emotionale und spirituelle Kraft» seien ihm auch andere Sichtweisen auf den Wald gelungen. Zum Beispiel bei der Vorbereitung für die Führung «Kraftort Wald» mit der Wissenschaftlerin Dr. Andrea Fischbacher. Dazu meint Kaufmann, «man kann das einfach als esoterisches Geschwätz abtun oder aber als eine einmal andere Sichtweise auf die Bäume und den Wald verstehen».



**Geri Kaufmann, verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Sonderschau.**



## In den Wald eintauchen

Mit wie viel Esoterik auch immer – Kaufmanns Botschaft an die Menschen nach der Sonderschau ist, den Wald als Lebensraum zu nutzen und bewusster wahrzunehmen. «Nid eifach go seckle», bringt er seine Sicht auf den Punkt. «Sondern eintauchen in den Wald und ihn auf sich wirken lassen», führt er weiter aus. Dabei ist ihm wichtig, dass sich die Menschen im Wald als Gast sehen. In der Schweiz besteht ein gesetzlich garantiertes freies Betretungsrecht zum Wald. Der Wald hat allerdings Besitzer, die für den Unterhalt und die Sicherheit verantwortlich sind. Das sind meistens die Bürgergemeinden, die mit rund 75 Prozent der gesamten Waldfläche die grössten Waldbesitzer im Kanton Solothurn sind.

Die Sonderausstellung selbst habe viele in ihrer Gesamtheit beeindruckt und durchgehend positive Rückmeldungen ausgelöst, so Kaufmann.

## Ein absolut professioneller Auftritt

Auch unser Präsident, Franz Aebi, erlebte die Sonderausstellung in ihrer Gesamtheit als absolut professionell gestaltet. Dies schlug sich in vielen Kommentaren mit Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung nieder. Die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv aus. Dies sind denn auch bleibende Erinnerungen für Franz Aebi. «Besonders erwähnenswert ist für mich das grosse Erstaunen, mit dem die Besucherinnen und Besucher auf die Sonderausstellung reagierten», sagt Aebi. Viele waren einfach auf die HESO, wie man sie kennt, eingestellt und von der Sonderausstellung überwältigt gewesen, führt Aebi weiter aus.



Als Vertreter der Bürgergemeinden und somit «Waldbesitzer» habe ihn indes inhaltlich nichts überrascht im Sinne von neuen Erkenntnissen. Seitens des Publikums jedoch sei es schon erstaunlich gewesen, wie viele sich offensichtlich nicht bewusst seien, wem der Wald gehört und dass

er überhaupt Besitzer hat. «Der Wald gehört allen», war eine Antwort, die er oft hörte auf die Frage nach allfälligen Besitzverhältnissen. Auf die logische Folge, dass somit alle für die Pflege verantwortlich seien, hätten viele Leute dann etwas ratlos reagiert.

Am meisten beeindruckt zeigt sich Aebi vom Bürgerhaus der Ausstellung. Auf engstem Raum seien Sinn und Zweck der Bürgergemeinden dargestellt worden. Dank der Anwesenheit von Vertretungen der Bürgergemeinden war es möglich, ständig am Puls und im Gespräch mit den Besuchern zu bleiben, hält Aebi fest.



*Die imposante Wappenwand im Bürgerhaus.*





**Seid Euch bewusst, was Ihr an mir habt**

Zurück zum Wald, findet Aebi als Botschaft an die Menschen für den Umgang mit dem Wald klare Worte: «Seid Euch bewusst, was Ihr an mir habt und tragt Sorge zu mir», sollte der Wald zu den Menschen sagen können.

Aebi schliesst mit einer Metapher zum Thema Wald und Bürgergemeinde mit Blick auf Verwurzelung und Gemeinschaft wie folgt:

Zwei Bäume stehen im Wald und unterhalten sich. Sagt der eine: «Wieso stehen wir eigentlich hier»? Der andere Baum antwortet «Weil wir hier verwurzelt sind». Damit schlägt Aebi den Bogen zur Bürgergemeinde. Die Menschen sind in einer Gemeinschaft verwurzelt, wie die Bäume im Wald. In diesem Sinne gilt es, Sorge zur Gemeinschaft zu tragen. Der Wald ist eine Lebensgrundlage für diese Gemeinschaft und liefert, nicht zuletzt in Langendorf, uns auch das Wasser.

*Christian Sutter*

**Die Klasse 4a nahm an einem morgendlichen HESO-Waldrundgang teil. Dies ist ihr Bericht:**

Wir hatten Glück, dass wir und unsere Parallelklasse für die Teilnahme ausgewählt wurden. Es gab drei tolle Themen: «Wasser im Wald», «moderne Holzhauerei» und «Ameisen». Die Leute waren nett. Sie haben für uns ein Znüni gemacht und Toitois aufgestellt. Wir haben sehr viel gelernt. Zum Beispiel, dass es 13 000 Ameisenarten auf der Welt gibt und 140 Arten in der Schweiz. Wenn man alle Ameisen auf der Welt auf eine Waage stellen würde, wären sie etwa gleich schwer, wie alle Menschen der Welt. Wir haben zugeschaut, wie Bäume gefällt und zersägt wurden und durften anschliessend sogar selber in das riesige Waldfahrzeug einsteigen. Beim Posten «Wasser im Wald» konnten wir die Wasserfassung besichtigen, wo das Wasser für das Schloss Waldegg herkommt. Es war gemütlich, auf einem Holzschneidelaufen zu sitzen und Pause zu machen.

*Christoph, Janic, Valentin  
und die Klasse 4a aus Langendorf*





## Neuer Festplatz für Langendorf

**Im Frühjahr wurde der Waldfestplatz im Heimlisbergwald mit Kalksteinquadern und einer grossen, offenen Grillstelle neu gestaltet. Zur Einweihung des Festplatzes lud die Bürgergemeinde Langendorf ihre Bürgerinnen und Bürger zum gemütlichen Beisammensein ein.**

Der Sommer zeigte sich dieses Jahr von seiner schönsten Seite. So auch am Samstag, 30. Juni 2018, als eine grosse bunte und altersdurchmischte Schar von Bürgerinnen und Bürgern den kurzen Weg durch den Heimlisbergwald unter die Füsse nahm. Schon am Vortag war das grosse Festzelt nicht zu übersehen und zog die eine oder andere interessierte Nasenspitze an. Es dauerte nicht lange, bis die Festbänke belegt waren und der leckere vom Chutz-Team vor Ort gebratene und gekochte Gaumenschmaus beginnen konnte. In Windeseile wurde serviert, angestossen und diskutiert. Für Unterhaltung sorgten die Ansprache von Franz Aebi und die musikalischen Einlagen des Duos «Echo vom Chuderhüsi».

Das Fest bot eine ideale Gelegenheit für Bürgerinnen und Bürger jeden Alters und Herkunft, sich mit verschiedensten Langendörfern auszutauschen. Hoffen wir, dass der Ort auch zukünftig an Grillnachmittagen und -abenden zu spannenden und regen Diskussionen verleitet.

*Nicole Eggenschwiler Oruç*









Wir stellen uns vor

## Neue Gesichter

Am 24. Mai 2018 waren alle neu in Langendorf wohnenden Personen zum Neuzuzüger-apéro eingeladen.

Die Begrüssung und Erstinformation erfolgte durch Gemeindepräsident Hanspeter Berger. Dann begrüsst Franz Aebi die Anwesenden und stellt unsere Bürgergemeinde vor. Über die Kirche sprachen Sabine Palm, ref. Kirche, und Gilbert Schuppli, röm.-kath. Kirche.

Beim Apéro wurde das Gesellschaftliche gepflegt.

*Heinz Müller und Emil Hasler führen durch das oekumenische Kirchenzentrum Langendorf.*



*Erster Kontakt der neu nach Langendorf Zugezogenen mit der Bürgergemeinde.*



Herzlich willkommen!

## Einbürgerungen

Wir heissen die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kreise der Bürgergemeinde herzlich willkommen und freuen uns, mit ihnen an unseren Veranstaltungen den Kontakt pflegen zu dürfen.

*Franz Aebi, Gemeindepräsident, mit der Neubürgerin Alessia Marino und ihrer Tochter Chiara Maria Gulizia.*

Für die Agenda

## Nicht verpassen



### Gemeindeversammlung

Montag, 26. November 2018, 19.30 Uhr,  
ref. Kirchgemeindesaal



### Weihnachtsbaumverkauf

Samstag, 15. Dezember 2018, 8.30 bis 11.00  
Uhr beim Forsthaus im Heimlisbergwald

Impressum

«Bürgergemeinde Langendorf Aktuell»  
Eine Publikation der  
Bürgergemeinde Langendorf

Ausgabe November 2018  
www.bglangendorf.ch

Redaktionskommission: Bruno Breiter,  
Sibylle Bögli, Eveline Anderegg,  
Nicole Eggenschwiler Oruç, Marlise Flury

Adresse: [verwaltung@bglangendorf.ch](mailto:verwaltung@bglangendorf.ch)  
Heimlisbergstrasse 24, 4513 Langendorf

Layout: Bruno Breiter Typografie

Korrektorat: Paul Lauber, Langendorf